

Dresden, Sächsische Landesbibl. – Staats- und Univ.-Bibl., B 87b; Schwabach, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Martin, Kapitelsbibl., Cod. 3; Zittau, Christian-Weise-Bibl., Cod. A I, A VI) können als Zeugnisse für die Emigration der Ordensangehörigen in der Folge der hussitischen Revolution angesehen werden. Inhaltlich (vgl. das Kreisdiagramm auf S. 63) handelt es sich um liturgische Bücher, Bibeln, Patristik und Exegese, markant vertreten sind auch Predigtliteratur und moraltheologische Schriften. An die einführende Studie (deutsches Resümee, S. 61f.) schließt eine genaue Beschreibung aller 25 Hss. an (S. 64–105). – Stanislav PETR, Prof. Ivan Hlaváček jubilující [Der Jubilar Prof. Ivan Hlaváček] präsentiert eine persönliche Laudatio zum 90. Geburtstag (2021) des führenden tschechischen Mediävisten und langjährigen Rezensenten für das DA.

Jan Hrdina

Studie o rukopisech [Handschriftenstudien] 52/1 (2022): Zuzana ČERMÁKOVÁ LUKŠOVÁ, Řeholník mezi učenci: Jan Karmelita jako pražský synodální kazatel [Ein Ordensbruder unter den Gelehrten. Johannes Carmelita als Prager Synodalprediger] (S. 5–52), stellt das Predigtwerk des wenig bekannten Dominikaners Johannes Carmelita vor, der als Lektor des Dominikanerstudiums bei St. Clemens in der Prager Altstadt an der Wende vom 14. zum 15. Jh. wirkte. Die Vf. analysiert und ediert zwei seiner Synodalpredigten (*Filius meus*, vorgetragen am 18. 10. 1401; *Compelle intrare*, vorgetragen am 15. 6. 1404, überliefert in Bamberg, Staatsbibl., Ms. theol. 165, fol. 230va–234ra, 242v–245v; Berlin, Staatsbibl., Ms. theol. lat. qu. 286, fol. 146r–149v). Im Kontext der zeitgenössischen synodalen Predigtstätigkeit lassen sie sich als konservative Ansprachen ohne größere Reformabsichten beschreiben. – Jarosław SZYMAŃSKI, Two lists of Waldensian errors in manuscripts I F 230 and I F 707 in Wrocław University Library (S. 53–69), analysiert und vergleicht zwei Verzeichnisse häretischer Artikel der Waldenser (*Articuli secte Waldensium*) in Hss. der Univ.-Bibl. in Wrocław (I F 230, Böhmen, 1399, fol. 231v–234v; I F 707, Böhmen, Anfang 15. Jh., fol. 154r–156v). Der Vf. gelangt zu dem Schluss, dass beide Verzeichnisse sich auf das Werk des Inquisitors Peter Zwicker († 1403) beziehen, Prior des Coelestinerkonvents auf dem Oybin und Provinzial der deutschen Provinz dieses Ordens, der vermutlich selbst Autor des Verzeichnisses der Irrlehren in der Hs. I F 230 ist. – Kamil BOLDAN, Klementinská korvínka a její osudy v 16. až 18. století [Eine Klementiner Corvine und ihr Schicksal im 16.–18. Jahrhundert] (S. 70–90), schildert anhand einer scharfsinnigen Analyse dreier Besitzvermerke das Schicksal einer einzigartigen, illuminierten Pracht-Hs. aus der Bibliothek des ungarischen Königs Matthias Corvinus in den Beständen der Nationalbibliothek in Prag (Sign. VIII H 73, Kommentar des Thomas von Aquin zu Aristoteles' Schrift *De caelo et mundo*, Florenz, 1485–1490, Buchschmuck von Attavante degli Attavanti).

Jan Hrdina

Helga FABRITIUS / Albert HOLENSTEIN (Hg.), Klosterbibliotheken. Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe, Stiftsbibliothek St. Gallen, Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landes-